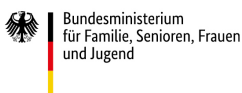


# WHO Global Network for Age-friendly Cities and Communities



Zusammengefasst von Zukunftswerkstatt  
Kommunen – Attraktiv im Wandel (ZWK)

Gefördert vom:



Ein Projekt von:





# Inhalt

1. Zielsetzung.....	3
2. Zielgruppe .....	3
3. Mitgliedschaft.....	4
4. Umsetzungsschritte .....	5
5. Vernetzung und Unterstützung.....	6
6. Weitere Informationen .....	6
Impressum .....	7



## 1. Zielsetzung

Das „Global Network for Age-friendly Cities and Communities“, kurz GNAFCC, (z. dt. globales Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden) ist ein von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) initiiertes digitales Netzwerk für den weltweiten Austausch zum Thema demografischer Wandel:

[www.agefriendlyworld.com](http://www.agefriendlyworld.com)

Das Projekt wurde 2010 ins Leben gerufen und soll insbesondere Beispiele aus der guten Praxis über Landesgrenzen hinaus bekannt machen. Aber auch der Austausch über Hürden und Fehlschläge ist gewünscht, um miteinander und voneinander zu lernen.

Denn die Gruppe der lebensälteren Menschen wächst nicht nur in Deutschland. Seit 1950 erhöht sich das weltweite Durchschnittsalter langsam, aber kontinuierlich. Wissenschaftlicher und medizinischer Fortschritt schenken vielen Menschen zusätzliche Lebensjahre.

Die Alterung der Weltbevölkerung lässt jedoch auch neue Bedarfe entstehen. Um die soziale Teilhabe und Selbstständigkeit lebensälterer Menschen zu sichern, ist es erforderlich, gesellschaftliche Strukturen anzupassen und barrierearm zu gestalten. Insbesondere das Angebot medizinischer und unterstützender Dienstleistungen ist in einer alternden Gesellschaft zu erweitern. Mitzudenken sind aber zum Beispiel auch das Wohnraumangebot, der ÖPNV und die Digitalisierung, genauso wie das altersdiverse Kultur- und Freizeitangebot und ein Arbeitsmarkt, der auch für erwerbstätige lebensältere Menschen zugänglich ist. Wächst der Anteil der Lebensälteren in der Gesellschaft, muss gewährleistet werden, dass diese am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilhaben können.

Es sind Maßnahmen erforderlich, die besonders auf lokaler sowie kommunaler Ebene gut angegangen werden können. Die Teilhabe lebensälterer Menschen am gesellschaftlichen Leben ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, die durch altersfreundliche Kommunen positiv gestaltet werden kann.

## 2. Zielgruppe

Zielgruppe des Netzwerks sind Städte und Kommunen. Teilnehmen können aber auch ganze Länder. Kanada zum Beispiel ist als Land beigetreten. Aus Deutschland sind 2022 Radevormwald, Münster und Stuttgart registriert. Eine [Übersicht teilnehmender \(deutscher\) Kommunen](#) gibt es auf der Website des Netzwerks.

Die Kommunen müssen noch nicht den WHO-Standards für Altersfreundlichkeit entsprechen, um dem Netzwerk beizutreten. Es geht mehr darum, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.



Um Teil des Netzwerks zu werden, reicht eine Verpflichtungserklärung, die Bedürfnisse der lebensälteren Menschen vor Ort stärker zu fokussieren. Dabei geht es insbesondere um die aktive Verteidigung der Werte und Prinzipien des Netzwerks:

- **Achtung der Vielfalt:** Ältere Menschen sind eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Ressourcen, Lebensstilen und Vorlieben, die respektiert werden sollten.
- **Gerechtigkeit:** Ungleichheiten zwischen Gruppen (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, sozioökonomischer Status, ethnische Zugehörigkeit, Religion/Weltanschauung, ländlich/städtisch) sollten identifiziert und angegangen werden.
- **Teilhabe:** Die Teilhabe älterer Menschen an allen Lebensbereichen und ihre Beiträge sollten wertgeschätzt und gefördert werden.
- **Rechte:** Die Rechte älterer Menschen sollten respektiert werden, damit sie in Würde altern und sterben können.

### 3. Mitgliedschaft

Engagiert sich eine Kommune für ältere Menschen und/oder möchte das Engagement ausbauen, kann sie sich kostenfrei dem „globalen Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden“ (GNAFCC) anschließen.

Die [Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft](#) sind in einem PDF zusammengefasst. Das Dokument benennt im Wesentlichen drei Punkte:

1. Teilen und fördern der Werte und Prinzipien des Netzwerks. (s. o.)
2. Verpflichtung und Umsetzung der vier Schritte zur Schaffung altersfreundlicher, lokaler Umgebungen.
3. Aktive Beteiligung am GNAFCC, zum Beispiel durch die Teilnahme an Austauschtreffen oder die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern des Netzwerks.

Sind die Voraussetzungen erfüllt und ein Beitritt ist politisch gewollt, wird ein digitales [Antragsformular](#) ausgefüllt. Das Online-Formular fragt sieben Punkte ab, die entsprechend vorbereitet werden sollten:

1. Angaben zur Stadt/Gemeinde
2. Verpflichtungserklärung der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters oder einer vergleichbaren Leitungsebene der kommunalen Verwaltung
3. Benennung einer Kontaktperson für das globale Netzwerk
4. Beschreibung der bisherigen altersgerechten Aktivitäten
5. Engagement älterer Menschen (Einbeziehen der älteren Menschen in den Prozess)



6. Sektorübergreifende Zusammenarbeit (Pläne und Vorhaben)
7. Motivation zur Teilnahme am WHO Global Network for Age-friendly Cities and Communities

Zusätzlich sollten für den Upload alle bestehenden Dokumente, Analysen, Konzepte und Aktionspläne sowie ein Foto für die Profilseite bereitgehalten werden.

Mit dem Einreichen der Verpflichtungserklärung beginnt bereits die **„Age-friendly Journey“**. Städte und Gemeinden altersfreundlich(er) zu gestalten, ist ein kontinuierlicher Prozess, der mithilfe dieser „Reise“ strukturiert und in einen Kreislaufprozess überführt werden soll.

#### 4. Umsetzungsschritte

Nach dem erfolgreichen Beitritt zum GNAFCC folgen Stufe zwei bis vier auf dem Weg zu einer altersgerechten Kommune:

1. Commitment Letter: Verpflichtungserklärung
2. Baseline Assessment: Grundlegende Bewertung
3. Strategy and Action Plan: Strategie und Aktionsplan
4. Evaluation: Auswertung

Die eigentliche Arbeit beginnt mit Stufe zwei; der grundlegenden Bewertung der aktuellen Situation. Hier geht es darum, sich einen Überblick zu verschaffen. Eine SWOT-Analyse (Ermittlung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) kann hier ebenso ein sinnvolles Instrument sein wie eine Befragung der Zielgruppe oder eine Ortsbegehung. Das Verstehen und Respektieren der Bedürfnisse lebensälterer Menschen gelingt dabei am besten, wenn sie selbst in den Prozess mit einbezogen werden.

In Stufe drei geht es um die konkrete Planung und Umsetzung. Für die Entwicklung einer Strategie sollte die Zielgruppe der lebensälteren Menschen ebenfalls eingebunden werden. Während der Planung müssen weitere mögliche Stakeholder identifiziert und für die Vision gewonnen werden. Abhängig von den in Stufe zwei ermittelten Baustellen sollte der Aktionsplan auf die individuellen Voraussetzungen der Kommune abgestimmt sein. Für die Umsetzung der Maßnahmen braucht es ausreichend Zeit, Ressourcen, Unterstützerinnen und Unterstützer.

Stufe vier schließt den Kreis, indem sie eine Evaluation der umgesetzten Strategie darstellt: Was wurde umgesetzt und inwieweit hat sich die Situation für lebensältere Menschen in der Kommune dadurch verbessert? Wo mussten Hindernisse überwunden werden und welche Herausforderungen sind noch offen? Auch hier können je nach Aktionsplan wahlweise quantitative Erhebungen oder qualitative Befragungen unterstützen.

Die Stufen zwei bis vier werden im Sinne des Kreislaufprozesses so oft wie nötig wiederholt.



## 5. Vernetzung und Unterstützung

Eine Vernetzung mit den bereits am Netzwerk teilnehmenden deutschen Kommunen kann bereits vor dem Beitritt sinnvoll sein.

Seit 2016 ist in Deutschland die Kommune **Radevormwald** Mitglied des GNAFCC. Ansprechpartner vor Ort ist der Verein **aktiv55plus e.V.**, der Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige zu den Themen Gesundheit, Pflege und Altern berät. Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf der [Website des Vereins](#).

Die Städte **Münster** und **Stuttgart** sind dem Netzwerk im Jahr 2022 beigetreten. Über die Profile auf der Website des Netzwerks kann Kontakt aufgenommen werden:

- [Profil der Stadt Münster](#)
- [Profil der Stadt Stuttgart](#)

## 6. Weitere Informationen

Die deutsche Version der WHO-Broschüre [„Aktiv altern – Rahmenbedingungen und Vorschläge für politisches Handeln“](#) steht online zum Download zur Verfügung. In fünf Kapiteln wird das Älterwerden in der Gesellschaft betrachtet. Was bedeutet „aktiv altern“ und durch welche Faktoren wird es positiv wie negativ beeinflusst? Was sind die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung und welche Vorschläge können für das politische Handeln gemacht werden?

Weitere Publikationen der WHO gibt es in englischer Sprache auf der Webseite der WHO. Dazu gehören der Leitfaden [„measuring the age-friendliness of cities – a guide to using core indicators“](#) (z. Dt. Messung der Altersfreundlichkeit von Städten – ein Leitfaden zur Verwendung von Kernindikatoren) und die Publikation [„Global Age-friendly Cities: A Guide“](#).

Zudem bietet die Website des Netzwerks eine umfangreiche [Ressourcenbibliothek](#) zu den Projekten, Terminen und Konzepten der teilnehmenden Kommunen, in verschiedenen Sprachen.

Zur Organisation der Umsetzungsschritte der „Age-friendly Journey“ eignet sich das vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. und der ZWK zur Verfügung gestellte interaktive digitale Tool: [Demografie-Assistenz für kommunale Strategien \(DAKS\)](#).

Darüber hinaus finden Sie auf der Webseite des Modellprojekts [„Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“ \(ZWK\)](#) im ZWK-[Werkzeugkoffer](#) Methoden, Konzepte und übertragbare Best-Practice-Dokumentationen zur Umsetzung konkreter Maßnahmen.



## Impressum

### **Weltweites WHO Netzwerk altersfreundlicher Städte und Gemeinden**

Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Avenue Appia 20

CH-1211 Genf 27 | Schweiz

[gnafcc@who.int](mailto:gnafcc@who.int)

[www.who.int/ageing](http://www.who.int/ageing)

### **Geschäftsstelle ZWK**

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Am Stadtholz 24

33609 Bielefeld

+49 521 106 70 598

[info@zukunftswerkstatt-kommunen.de](mailto:info@zukunftswerkstatt-kommunen.de)

[www.zukunftswerkstatt-kommunen.de](http://www.zukunftswerkstatt-kommunen.de)